

Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt: Kritische Standortbestimmung und Entwicklung eines übergreifenden Angebots im BOK-Bereich – für Studierende und Lehrbeauftragte

Antrag im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2020 für den Innovationsfonds

Antragsstellende: Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS), Anette Bender und Verena Saller

Kurzzusammenfassung

Im Projekt werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf die „klassischen“ Schlüsselkompetenzen herausgearbeitet. Nach einer kritischen Standortbestimmung wird mit Expert*innen, Studierenden, Studiengangvertreter*innen und Lehrenden ermittelt, welche übergreifenden und welche digitalen Kompetenzen gezielt gefördert werden sollten. Darauf aufbauend entwickelt das ZfS ein übergreifendes Lehrangebot zum digitalen Wandel – durch die Konzeption und Umsetzung neuer Veranstaltungen sowie durch die Integration neuer Aspekte und Methoden in bestehende Lehrkonzepte.

Das geplante Projekt und seine Motivation

In der aktuellen Debatte um Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit werden sowohl Szenarien der Dystopie als auch der Utopie heraufbeschworen. Vor diesem Hintergrund lässt sich die zentrale Motivation zur Antragstellung über folgende Fragen auf den Punkt bringen:

„Wie kann es gelingen, die Studierenden auf die Digitalisierung auszurichten, sie aber nicht dafür abzurichten? Mit welchen Schlüsselqualifikationen können wir dazu beitragen, dass die digitale Revolution für den Menschen verträglich und positiv gestaltet werden kann?“¹

Für eine aktive, eigenständige, verantwortungsbewusste, kreativ-schöpferische sowie reflektierte und kritische Auseinandersetzung und Gestaltung braucht es Kompetenzen und Fertigkeiten wie Data Literacy, Kollaborationstechniken und Entrepreneurial Skills.² Durch die kritische Beschäftigung mit diesen und mit den von der Kultusministerkonferenz aufgegriffenen Kompetenzbereichen³ auf der Folie zukünftiger Entwicklungen kann es gelingen, die beiden oben genannten Leitfragen zu beantworten.

Das ZfS möchte Studierenden durch das Projekt eine fachbereichsübergreifende Plattform bieten: zur kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten und Dimensionen der Digitalisierung, zur Beschäftigung mit den Auswirkungen auf Berufsfelder, Tätigkeiten und Qualifikationen⁴ und zum Erwerb übergreifender und digitaler Kompetenzen.

„Wie auch immer die konkreten Bedarfe in der Zukunft ausfallen werden: Schon jetzt besteht die Notwendigkeit zum Handeln. (...) Entscheidend ist, dass sich auch das Bildungs-, Hochschul- und Berufsbildungssystem stärker an den zukünftig benötigten Fähigkeiten orientiert und entsprechende Bildungsangebote entwickelt.“⁵

¹ Stolle, Michael: ‚Persönlichkeitsentwicklung als Schlüsselqualifikation in der digitalen Revolution‘, in: Studer, Judith, Abplanalp, Esther und Disler, Stephanie (Hrsg.): ‚Persönlichkeitsentwicklung in Hochschulausbildungen fördern‘, hep verlag ag Bern, 2019 (noch nicht erschienen), S. 243 f.

² siehe ‚Future Skills: Welche Kompetenzen in Deutschland fehlen‘, Diskussionspapier 1 des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V.: <https://www.stifterverband.org/medien/future-skills-welche-kompetenzen-in-deutschland-fehlen>, abgerufen am 11.06.2019.

³ siehe das Kompetenzmodell mit sechs Bereichen in der Strategie der Kultusministerkonferenz ‚Bildung in der digitalen Welt‘, Beschluss in der Fassung vom 07.12.2017: <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>, abgerufen am 11.06.2019.

⁴ siehe ‚Kurzstudie Arbeit in der Industrie 4.0 in Baden-Württemberg‘, Allianz Industrie 4.0 in Baden-Württemberg, November 2017: <http://www.i40-bw.de/de/kurzstudie-arbeit-in-der-industrie-40-in-bw/>, abgerufen am 11.06.2019.

⁵ ‚Future Skills: Welche Kompetenzen in Deutschland fehlen‘, Diskussionspapier 1 des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V., <https://www.stifterverband.org/medien/future-skills-welche-kompetenzen-in-deutschland-fehlen>, abgerufen am 11.06.2019.

Ziele und Nutzen für die Studierenden

- Erstmals soll es an der Universität Freiburg ein fachbereichsübergreifend angelegtes Lehrangebot zu den Auswirkungen der Digitalisierung geben, das allen Studierenden offen steht; Bachelor-Studierende können damit Studienleistungen im BOK-Bereich erwerben.
- Studierende analysieren fächerübergreifend und mit entsprechenden Expert*innen als Lehrbeauftragte die durch den digitalen Wandel ausgelösten Veränderungsprozesse; sie erkennen die mit der Digitalisierung einhergehenden persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und sind bereit hierfür Verantwortung zu übernehmen.⁶
- Studierende verbinden Elemente des universitären Lernens mit Praxisaufgaben, Projekten und aktuellen Debatten (z. B. Datenschutz, Persönlichkeitsrecht, Künstliche Intelligenz und Ethik).
- Studierende sollen befähigt werden, aktuelle und zukünftige digitale Technologien, Geräte und Anwendungen beschreiben, erklären und beurteilen zu können. Es gilt, *„Studierende auf Anforderungen vorzubereiten, die durch neue Kommunikations- und Arbeitsformen sowie durch den ständigen Zugriff auf Informationen und Wissen geprägt sind.“*⁷

Inhalt und Ablauf des Projekts

Zunächst soll im Zeitraum Januar bis März 2020 eine kritische Bestandsaufnahme anhand von aktuellen Veröffentlichungen und Studien im Themenfeld Digitalisierung-Bildung-Arbeitswelt erfolgen. Für die Bestandsaufnahme und zum weiteren Vorgehen dienen u.a. folgende Leitfragen: Welche Lebens- und Arbeitsweltveränderungen gibt es aktuell und welche werden prognostiziert? Wie sehen die Anforderungen in Berufsfeldern aktuell und in Zukunft aus? Wie wirken sich diese Veränderungen und neuen Anforderungen auf die „klassischen“ Schlüsselkompetenzen aus (z. B. Verarbeiten, Organisieren, Bewerten, Validieren von Informationen oder Kommunikation bzw. Interaktion und Zusammenarbeit in digitalen Umgebungen)? Was sind Schlüsselkompetenzen, wenn wir von einer digitalisierten (Arbeits-)Welt ausgehen? Welchen Beitrag kann ein übergreifendes Lehrangebot zum kritischen, verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit dem digitalen Wandel leisten? Welche neuen Lehrangebote braucht es? Um welche Inhalte, Aspekte und Methoden können bestehende Lehrangebote ergänzt werden, um den digitalen Veränderungen gerecht zu werden und um Studierende auf die Auswirkungen in übergreifenden Berufsfeldern vorzubereiten? Welche Lehr- und Lernformate sind dafür geeignet?

Diese kritische Auseinandersetzung bildet die Grundlage für moderierte Austauschrunden in Form einer Zukunftswerkstatt. Diese soll zu Beginn des Sommersemesters 2020 stattfinden. Folgende Einrichtungen, Expert*innen sowie Stakeholder werden neben den Fachbereichsleiter*innen des ZfS dabei miteinbezogen:

- Seitens der Universität: Medienzentrum, Rechenzentrum einschließlich der Abteilung E-Learning, Abteilung Hochschuldidaktik der Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität, Studierende,⁸ Studiengangkoordinator*innen und Studienfachberater*innen sowie Lehrbeauftragte des ZfS.
- Externe Einrichtungen bzw. Expert*innen: z. B. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Leibniz-Institut für Wissensmedien, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen,⁹ Mitglieder des Forum Schlüsselqualifikationen (Forum SQ) der Baden-Württembergischen Universitäten (hier v. a. House of Competence des Karlsruher Instituts für Technologie KIT) sowie Arbeitgebervertreter*innen.

⁶ siehe Brüggem, Niels: ‚Gedanken zur Neuausrichtung der Medienkompetenzförderung angesichts Big Data‘, in: Hapski; Harald (Hrsg.): ‚Big Data und Medienbildung - Zwischen Kontrollverlust, Selbstverteidigung und Souveränität in der digitalen Welt‘, Schriftenreihe zur digitalen Gesellschaft NRW, Grimme-Institut – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl 2015, S. 57.

⁷ ‚Bildung in der digitalen Welt‘, Beschluss der KMK in der Fassung vom 07.12.2017: <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>, abgerufen am 11.06.2019, S. 49.

⁸ u.a. studentische Vertreter*innen der Qualitätskommission, Teilnehmer*innen aus BOK-Veranstaltungen, Fachbereichs- bzw. Fachschaftsvertreter*innen.

⁹ z. B. Prof. Dr. Elisabeth André, Prof. Abraham Bernstein Ph.D., Prof. Dr. Heinz Bude, Prof. Dr. Petra Grimm.

Im gemeinsamen Austausch und Arbeitsprozess werden die Antworten auf ein übergreifendes Lehrangebot hin konkretisiert verbunden. Im Anschluss daran (Juni bis September 2020) sind folgende Schritte geplant:

- Zusammen mit den Fachbereichsleiter*innen des ZfS und in Zusammenarbeit mit dem Forum SQ werden Konzepte für neue Lehrveranstaltungen erarbeitet, entsprechende Expert*innen als Lehrbeauftragte gewonnen und ins Programm eingebunden. Idealerweise können diese Veranstaltungen auch an den Partneruniversitäten der Mitglieder des Forums SQ angeboten werden.
- Parallel hierzu werden Lehrbeauftragte des ZfS ermutigt, ihre bestehenden Konzepte weiterzuentwickeln bzw. neue Aspekte und Bezüge zu integrieren. Für didaktische Weiterentwicklungen können sich die Lehrenden an die Abteilung Hochschuldidaktik und die Abteilung E-Learning wenden: Diese bieten gemeinsam ein Qualifizierungsprogramm im Bereich E-Learning an, an dem die Lehrenden teilnehmen können. Bei Bedarf kann ein Workshop für ZfS-Lehrende realisiert werden. Lehrenden, die sich verstärkt mit digitalen Trends bzw. mit den Folgen für Berufsfelder und Anforderungen auseinandersetzen möchten, wird das ZfS Kontakte zu entsprechenden Expert*innen vermitteln.
- Im Rahmen von Impulsvorträgen werden zentrale Auswirkungen (z.B. Kommunikation-Interaktion, Informationsverbreitung, Meinungsbildung) durch Expert*innen aufgegriffen und auf die Lehre fokussiert: Dies findet im Rahmen der jährlichen Lehrbeauftragtenrunde des ZfS statt, die um parallele Impulsvorträge mit anschließendem Austausch erweitert wird.

Ziel ist, dass im WS 2020/21 bis zu 10 neue Lehrveranstaltungen realisiert werden und Lehrende ihre weiterentwickelten Lehrkonzepte umsetzen können. Die Qualitätssicherung übernimmt die entsprechende Kommission des ZfS, der u. a. sieben Studiendekan*innen und drei studentische Vertreter*innen angehören.

Perspektive und Weiterentwicklung

Bei ausreichender Nachfrage und positiver Evaluation durch die Studierenden soll das Angebot dauerhaft ins Lehrangebot des ZfS übernommen und als Ersatz für Lehrangebote mit geringer Nachfrage aus den vorhandenen Lehrauftragsmitteln bestritten werden. Darauf aufbauend könnten zwei Zertifikate für Studierende entwickelt werden, zum einen im Bereich „Digitale Kompetenzen“ und zum anderen ein Zertifikat, das den kritischen und reflektierten Umgang mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf Mensch und Gesellschaft aufgreift.

Antrag auf Förderung

Zur Umsetzung des Projektes (Bestandsaufnahme, Einbindung Expert*innen, moderierte Zukunftswerkstatt bzw. Austauschrunden, Konzeptarbeit, Unterstützung Lehrende, Integration ins Lehrprogramm sowie Projektevaluation) werden folgende Mittel beantragt:

- **0,25 E13-Stelle** einer/eines Projektmitarbeiters/-mitarbeiterin für 12 Monate 18.850,00 €
- **20 h/Monat** geprüfte wissenschaftliche Hilfskraft für 12 Monate 5177,34 €
- Lehrauftragsmittel für bis zu 10 neue Lehrangebote (pauschal je 900 €) 9.000,00 €
- Sachmittel: Honorare und Reisekosten für Expert*innen bzw. Referent*innen und Workshopleiter*in (Beteiligung Zukunftswerkstatt, Impulsvorträge für ZfS-Lehrende, Abteilung Hochschuldidaktik) 4.000,00 €
- **Gesamtsumme Antragstellung** **37.027,34 €**

Anlage Unterstützungsschreiben:

Abteilung Hochschuldidaktik, Abteilung E-Learning, Medienzentrum, House of Competence des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

Freiburg, 14.06.2019

A. Bender
Anette Bender

V. Saller
Verena Saller

2.8.19

A. Yadav



Kooperationsvereinbarung

Sehr geehrte Mitglieder des Vergabegremiums,
liebe Frau Saller,

im Falle einer positiven Beurteilung der erneuten Antragstellung Antrags „Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt: Kritische Standortbestimmung und Entwicklung eines übergreifenden Angebots zur Förderung digitaler Kompetenzen im BOK-Bereich – für Studierende und Lehrbeauftragte“ des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS) wird die Abteilung Hochschuldidaktik bei der Realisierung des Projektes unterstützen.

Dies bezieht sich zum einen auf die Beratung des ZfS und dessen Lehrbeauftragten bei der didaktischen Konzeption von Lehrveranstaltung sowie der Weiterentwicklung bestehender Konzepte. Zum anderen in der konkreten Qualifizierung von Lehrenden hinsichtlich einer stärkeren Fokussierung und Förderung (digitaler) Kompetenzen in Lehrveranstaltungen (in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung E-Learning).

Mit freundlichen Grüßen

Silke Weiß

Abteilung Hochschuldidaktik

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Silke Weiß, M.A.
Leiterin

Besucheradresse
Bismarckallee 22
D- 79098 Freiburg

Tel. 0761/203-2451
Fax 0761/203-9018

silke.weiss@hdz.uni-freiburg.de
www.hochschuldidaktik.uni-freiburg.de
www.hdz-bawue.de

Freiburg, 11.06.2019

Universitätsbibliothek, Postfach 1629, 79016 Freiburg

An den
Studierendenrat der Universität
SVB-Gremium

- Hauspost -

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Universitätsbibliothek

Dr. Franz Leithold
Stellv. Bibliotheksdirektor
Leiter des Medienzentrums

Platz der Universität 2
79098 Freiburg
Tel. +49 761 203 3914
Fax. +49 761 203 3987

leithold@ub.uni-freiburg.de
www.uni-freiburg.de

6. Juni 2019

**Antrag des ZfS im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium
2019: Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt**

Sehr geehrte Damen und Herren des SVB-Gremiums,

wir unterstützen die erneute Antragstellung des ZfS zur kritischen Standortbestimmung und zur Entwicklung eines übergreifenden Angebots zur Förderung digitaler Kompetenzen im BOK-Bereich.

Wir stehen auch weiterhin als Experten für die geplanten Austauschrunden zur Verfügung und bringen gerne die Kompetenzen des Medienzentrums im Falle einer Förderung in das Projekt ein. Durch die Verzahnung zwischen dem BOK-Bereich Medien und den crossmedialen Ausbildungsredaktionen (uniCROSS) des Medienzentrums werden die gewonnenen Erkenntnisse beiden Bereichen zugutekommen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Franz Leithold

Antrag Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt

Sehr geehrte Mitglieder des SVB-Vergabegremiums,
liebe Frau Saller,

die Abteilung E-Learning im Rechenzentrum begrüßt die Initiative des ZfS, ein bedarfsorientiertes BOK-Lehrangebot zum Aufbau von Kompetenzen in einer zunehmend digitalen Welt anzugehen.

Die Abteilung E-Learning wirkt im Falle einer Förderung des Antrags „Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt“ bei der Umsetzung beratend mit und unterstützt Lehrende bzw. Lehrbeauftragte in der Ausgestaltung von digital gestützten Lehrszenarien durch ein Workshopangebot.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Nicole Wöhrle

Rechenzentrum

Abteilung E-Learning

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

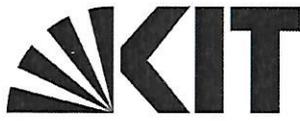
Dr. Nicole Wöhrle

Hermann-Herder-Strasse 10
79104 Freiburg

Tel. 0761/203-4690
Fax 0761/203-4643

nicole.woehrle@rz.uni-freiburg.de
www.rz.uni-freiburg.de

Freiburg, 11.06.19



Karlsruher Institut für Technologie

KIT-Campus Süd | HoCI | Am Forum 3 | 76131 Karlsruhe

House of Competence (HoC)

Geschäftsführer: Dr. Michael Stolle

Straße am Forum 3

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721-608-4-5432

E-Mail: Michael.Stolle@kit.edu

Web: www.hoc.kit.edu

Bearbeiter/in: Stolle

Unser Zeichen:

Datum: 29.05.2019



Unterstützung des Antrags „Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt“ des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS), Freiburg

Sehr geehrte Mitglieder des Vergabegremiums,

sehr gerne unterstützen wir weiterhin den erneuten Antrag des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS) zur Bestimmung der Auswirkungen der Digitalisierung auf die „klassischen“ Schlüsselkompetenzen.

Es steht zu erwarten, dass durch die Digitalisierung Arbeitsprozesse, Tätigkeits- und Unternehmensformen, Geschäftsprozesse, Wertschöpfungsketten und das Verhältnis von Mensch und Technik völlig neu und anders ausgeprägt sein werden, als wir es bislang erfahren haben. Darauf sollte eine an Bildung, fachübergreifender Kompetenzentwicklung und Reflexion orientierte Schlüsselqualifizierung an Hochschulen auf differenzierte Weise reagieren.

Wir stehen daher für den geplanten Erfahrungs- und Wissensaustausch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Stolle

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
US-IdN: DE2574643

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka
Vizepräsidenten: Prof. Dr. Thomas Hirth,
Prof. Dr. Oliver Kraft, Christine von Vangerow
Prof. Dr. Alexander Wanner

LBBW/BW Bank
IBAN: DE44 6005 0101 7495 5001 49
BIC/SWIFT: SOLADEST600

LBBW/BW Bank
IBAN: DE18 6005 0101 7495 5012 96
BIC/SWIFT: SOLADEST600